

VCD Saarland: kostengünstige Chance für zwei neue, ortsnahe Bahnhöfe in Beeden und Schwarzenacker ergreifen !

Saarland muss Option zur Bahn-Reaktivierung Homburg-Zweibrücken unterstützen - traditionsreiche Elektromobilität statt verkehrspolitischem Stillstand

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) sieht in der Reaktivierung der Bahnverbindung zwischen Homburg und Zweibrücken die besondere Gelegenheit, die Homburger Ortsteile Beeden und Schwarzenacker mit attraktiven Haltepunkten für den Schienenpersonenverkehr und neuem Angebot auszustatten. Nach Vorstellung von Rheinland-Pfalz sollen hier zukünftig direkte Zugfahrten nach Mannheim und Zweibrücken möglich sein.

In Homburg-Beeden bietet sich an, einen neuen Haltepunkt näher zur Siedlung in Höhe der Brücke der „Blieskasteler Straße“ einzurichten. Damit würde die Erreichbarkeit der Bahn deutlich verbessert im Vergleich zur früheren Lage des Haltepunktes. Neben den 3000 Anwohnern erhielten insbesondere auch die fast 1000 Mitarbeiter der ansässigen Industriebetriebe (u.a. ThyssenKrupp-Gerlach, Finkendei, Homburger Eisengroßhandel, KSB, etc.) eine umweltfreundliche und attraktive Alternative für ihre tägliche An-/Abreise zum Arbeitsplatz-

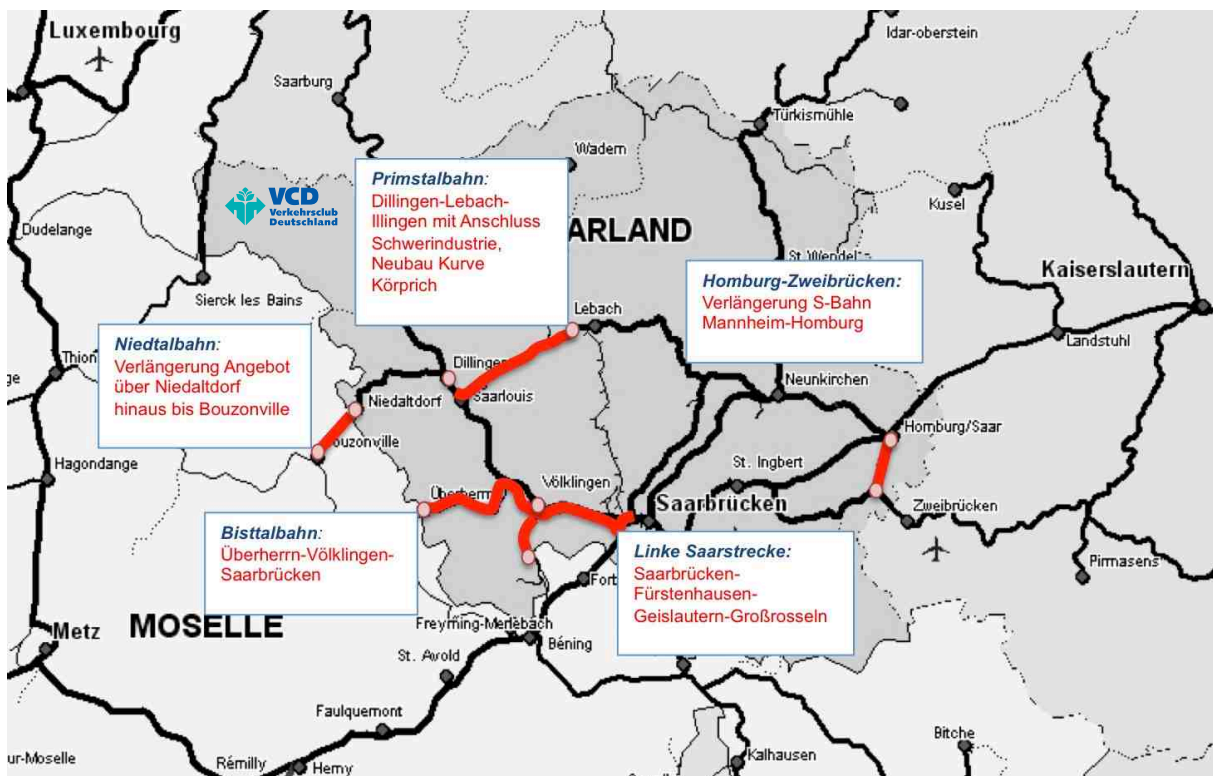
In Schwarzenacker kann die Lage des ehemaligen Bahnhofs als neuer Haltepunkt „Schwarzenacker / Römermuseum“ wieder eingerichtet werden. Der Bahnsteig kann dann sowohl von der Brücke „Bierbacher Straße“ als auch von der Homburger Straße am Römermuseum erreicht werden. Zwischen Römermuseum und Bahn sind es kaum 5 Minuten Fußweg. „Die touristische Anziehungskraft werde durch solch eine Kombination deutlich gestärkt“, meint dazu Werner Ried vom VCD Landesvorstand Saar.

In einem Ortstermin hatten sich VCD-Vertreter vom Zustand der Bahnstrecke überzeugt: Die Schienenverbindung ist nur zwischen Schwarzenacker und Einöd auf einer Länge von knapp 400 m unterbrochen. Die verbliebene ehemalige Bahntrasse mit einem Gleis aus Betonschwellen ist noch in einem überraschend guten Zustand.

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) fordert daher die saarländische Landesregierung auf, umgehend die Aktivitäten ihrer rheinland-pfälzischen Kollegen zur Wiederaufnahme des Schienenverkehrs zwischen Homburg und Zweibrücken zu unterstützen. Dazu zähle insbesondere, die Bedienung dieser Strecke im Personenverkehr als Option in das Ausschreibungsverfahren für den Nahverkehr zu integrieren. Andernfalls drohen Mehrkosten, auf deren Senkung ja gerade das Saarland besonderen Wert lege. Ferner müsse man sich bezüglich der jährlichen Betriebskosten von ca. 1 Million Euro auf eine Verteilung einigen.



Situation Streckenreaktivierung Homburg-Zweibrücken: Neue Haltepunkte in Beeden und Schwarzenacker sowie die zu elektrifizierende „Biosphärenbahn“ über Blieskastel. (Skizze, W. M. Ried, VCD Saar)



Saarland: Mögliche Streckenreaktivierungen im Personenverkehr (Skizze, W. M. Ried, VCD Saar)

Bisher mehr investiert für Ab- statt Aufbau...

Der VCD bedauert, dass ein solches Kapital wie das noch vorhandene Gleis von Homburg nach Schwarzenacker nicht genutzt wird. „Im Saarland wurden in den letzten 30 Jahren offensichtlich mehr Finanzmittel eingesetzt, um vorhandene Schieneninfrastruktur abzubauen denn für einen umweltfreundliches Schienenangebot wieder herzurichten“, kommentierte Werner Ried die groteske Entfernung weniger Meter Gleise zwischen Schwarzenacker und Einöd. „Dieser Abbau hatte ausschließlich zum Ziel, eine Nutzung der Schienenverbindung im Personen- und leider auch im Güterverkehr zu verhindern. So etwas wäre bei Straßen unvorstellbar. Hier wurde unter Tolerierung der zuständigen Behörden bundeseigenes Kapital zerstört.“

Ausbau Elektromobilität als nahe Zukunftsperspektive

Als Zukunftsperspektive sieht der VCD die Chance, bei Aufnahme des Personenverkehrs nach Zweibrücken auch die Schienenverbindung zwischen Homburg und Blieskastel-Lautzkirchen wieder mit einem Personenverkehrs-Angebot auszurüsten und die fehlenden rund 15 Kilometer zwischen Rohrbach und Schwarzenacker für den elektrischen Betrieb herzurichten. Somit erhalte diese „Biosphäre-Bliesgau-Bahn“ eine umweltfreundliche Betriebsweise. Bei Anbindung an Homburg kann die Erreichbarkeit der Biosphäre Bliesgau als ein Fahrtziel Natur deutlich verbessert werden.

VCD von Landespolitik enttäuscht

Der VCD Saarland hat wenig Verständnis für die Zurückhaltung des saarländischen Verkehrsministeriums im Bereich Reaktivierung vorhandener aber bisher ungenutzter Bahninfrastruktur. Trotz der finanziellen Zusagen aus Rheinland-Pfalz hält das Taktieren und der Stillstand in der saarländischer Schienenverkehrspolitik weiter an. Auf der einen Seite würden so der VCD Millionen für einen Streckenneubau zur Saarbahn investiert. Eine Nutzung des vorhandenen Kapitals an Schieneninfrastruktur werde jedoch vergleichsweise stiefmütterlich behandelt: Bereits gebaute Strecken werden nicht genutzt, obgleich hier nur ein Angebot auf den bereits gebauten Strecken zu organisieren wäre.

Nach eineinhalb Jahren grüner Verantwortung in der Verkehrspolitik ist der VCD Saarland daher enttäuscht: Nennenswerte Fortschritte für eine ökologischen Neuanfang im saarländischen Verkehr sind nicht zu erkennen. Der VCD mahnt, den angesichts von Klimawandel und PeakOil (Maximum der Erdölförderung überschritten) dringend notwendigen Paradigmenwechsel in der Organisation des Verkehrs einzuleiten. Das einseitig auf das Auto orientierte Saarland habe noch großen Nachholbedarf im Bereich der Fahrradförderung, der sicheren Straßengestaltung für den sanften Verkehr und eben im Ausbau des öffentlichen Verkehrs.

Von einer grünen Landesverkehrspolitik erwarte der VCD, dass dieser Rückstand nicht nur überwunden werde. Es bedarf richtungsweisender Projekte, die eine ökologisch und ökonomisch orientierte Neuausrichtung unterstreichen. Demgegenüber erscheine die saarländische Verkehrspolitik ideenlos und konservativ, bedauert der VCD.

Weitere Informationen:

Werner M. Ried, Landesvorstand VCD Saar (stellv. Landesvorsitzender)

Email: saarland@vcd-org,

Mobiltelefon: +4915116407460